



Wer war da?

Mitglieder

Baran Aydogdu, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Selina Ince, Philipp Kern, Emilia Link, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Béla Riebel, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Julia Thönnies, Lars Wille, Jannik Wirz,

Entschuldigt: Leon Ahrend, Merve Aras, Eva Blum, Luis Dyck, Emily Engel

Unentschuldigt: Marcello Kreuter

AG-Mitglieder

Paula Mohrbacher

Julius Kamp

Leo Reinemann

Dominik Schmidt

Mara Schröder

Devrim Deller

Maximilian Zhan

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Christiane Klein

Gäste:

Marc Friedrich (DGB-Jugend)

Laura Slezak (sJD- die Falken HA)

Paula Runee (sJD-die Falken HA)

Moritz Schnitzius (SSV)

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Freizeit/Event/Sport
 - d. AG Schule
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
 - f. Kommunalwahl-Video
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (Fahrgastbeirat, RoMo Disco, Lange Nacht des Lernens, Dreck-weg-Tag, ...)
4. Besetzung des Jugendbeirats „Demokratie leben!“
5. Planung/Information zum Thema Sondersitzung „Mobbing“
6. Veranstaltungen und Projekte im nächsten halben Jahr
7. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle



8. Sonstiges

Begrüßung

Lea begrüßt alle gewählten Mitglieder und die Gäste. Da sehr viele Gäste das erste Mal da sind, stellen sich diese kurz vor.

Bericht aus den AGs

Der erste Bericht aus den AGs kommt von Leo, er berichtet über den aktuellen Stand der Umwelt-AG. Er berichtet, dass beim letzten AG-Treffen Achim Trautmann vom BUND zu Gast war und vorgestellt hat, wie man Plastik und unnötigen Müll vermeiden kann.

Die AG Freizeit/Sport/Event plant ein schulübergreifendes Sportevent, berichtet Jannik. Pauline ergänzt, dass es eine Art HaMa Neuauflage werden soll. Außerdem nennt Jannik offene Fragen, über welche sie sich noch Gedanken machen müssen. Außerdem nennt Jannik den Stand der Dinge, bei der Planung, des Open Air Kinos.

Emilia berichtet aus der AG Schule. Sie haben sich getroffen, um Pro- und Contra-Argumente zum Thema Digitalisierung zu sammeln. Außerdem haben sie angefangen, einen Brief an die Bildungsministerin von Rheinland-Pfalz, Frau Hubig, zu verfassen, welcher sich für mehr Digitalisierung an Schulen ausspricht.

Von der AG Öffentlichkeitsarbeit berichtet Maximilian, dass sie sich Webseiten von anderen Organisationen und Institutionen angeschaut haben, um sich inspirieren zu lassen.

Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen

Pauline berichtet vom Dreck-weg-Tag, der am 16.03. stattgefunden hat. Sie berichtet, dass sie sehr viel Müll gesammelt haben. Christian hat einen Film über den Dreck-weg-Tag gemacht, der nun gezeigt wird. Anschließend berichtet Devrim von der RoMo-Disco. Er berichtet, dass es am Eingang Bändchen gab, aber er den Ort der Veranstaltung, das Agostea, nicht passen fand (u.a. fand er die Stangen, an denen getanzt werden konnte, nicht altersangemessen). Außerdem kamen Jugendliche über 15 Jahre in die Veranstaltung.

Philipp berichtet von der Langen Nacht des Lernens. Er sagt, dass er mehr Besucherinnen und Besucher erwartet hätte, aber die Anzahl der Personen sich in der großen Stadtbibliothek stark verteilt habe. Er berichtet, dass sie eine Nachbesprechung mit Frau Löffler aus der Stadtbibliothek hatten und bereits Planungen für nächstes Jahr laufen. Daraufhin fragt Esther, wer sich an der Planung für das nächste Jahr beteiligen möchte. Paula, Phillip, Matthias und Julius melden sich und die Planungsgruppe einigt sich auf den 16. Mai für das nächste Vortreffen.

Dominik berichtet von dem Treffen mit dem Wahlamt. Er erzählt, dass sowohl von Seiten des Wahlamts, als auch von Seiten des Jugendrats keine Probleme bei der Organisation der Jugendratswahl 2018 aufgekommen seien. Zum Thema Onlinewahl seien die Meinungen unterschiedlich. Esther ergänzt, dass die Mitarbeiter vom Wahlamt in der August-Sitzung kommen und den Jugendrat zum Thema Onlinewahl informieren werden. Außerdem berichtet Jona, dass die Idee, drei Videos zur Kommunalwahl zu drehen, nicht klappt, da der zeitliche und finanzielle Rahmen nicht passe. Stattdessen werden diejenigen, welche sich für das Video gemeldet hatten, nur ein Interview mit dem Oberbürgermeister zur Kommunalwahl machen.



Es werden AG-Termine vereinbart.

Jugendbeirat „Demokratie leben!“

Lea erklärt für alle, die bei der letzten Jugendratssitzung nicht dabei waren, das Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Außerdem erläutert sie, dass ein Jugendbeirat gegründet werden muss, um die Gelder, die in dem Bundesprogramm beantragt werden können, zu verteilen. Jona stellt alle noch zu klärenden Fragen, der letzten Jugendratssitzung vor und die Kritik, die es an dem Vorschlag der Sitzverteilung auf der letzten Jugendratssitzung gab. Er stellt einen Lösungsvorschlag vor und die Grundvoraussetzungen, die die Mitglieder des Jugendbeirats haben sollten. Der Vorstand vom Jugendrat schlägt vor, dass Mitglieder des Jugendbeirats zwischen 15 und 22 Jahren alt sein sollten, da damit verantwortungsvolle Jugendliche eingebunden seien. Frau Klein fragt, wie die Altersgrenze von 22 Jahren zustande kam. Jona antwortet, dass dem Vorstand ein nicht zu großer Altersunterschied innerhalb des Beirats wichtig ist, damit sich die jüngeren nicht eingeschüchtert fühlen. Mit 27 habe man oftmals schon seine Ausbildung oder sein Studium abgeschlossen. Jona sagt, dass dadurch eine Zusammenarbeit auf gleichem Niveau und auf Augenhöhe nicht möglich sei. Marc vom DGB stützt Jonas Argumentation. Allerdings sagt Frau Klein, dass sie dieses Argument nicht verstehe. Jona erklärt es erneut und Lea ergänzt, dass durch die Altersbegrenzung keine Beeinflussung der älteren und eventuell studierten oder ausgebildeten Mitglieder möglich sei. Die jüngeren Mitglieder haben dadurch keine Angst ihre Meinung gegenüber der älteren zu vertreten. Laura von den Falken sagt, dass bei ihnen die Zusammenarbeit in einer größeren Altersspanne gut funktionieren, da die Jüngeren auch viel von den Älteren lernen könnten. Julius meldet sich und befürwortet den Vorschlag des Vorstands.

Jannik schlägt vor, die Altersspanne auf 14-23 Jahre zu vergrößern. Herr Muth sagt, dass im Kinder- und Jugendhilfegesetz Jugendliche in der Altersgrenze 14 – 21 Jahren definiert sind. Leo findet es sinnvoll, diese Altersspanne zu übernehmen.

Meinungsbild: Welche Altersspanne ist sinnvoll?

Vorschlag vom Vorstand (15 – 22 Jahre): 2 Personen

Vorschlag von Jannik (14 – 23 Jahre): 2 Personen

Vorschlag von Herr Muth (14- 21 Jahre): 23 Personen

Der Vorstand übernimmt die Altersgrenze 14 – 21 Jahre in die zur Abstimmung stehende Klausel.

Phillip findet, dass man sich beim Wohnort (ideal: wohnhaft in Koblenz) eindeutig festlegen sollte. Leo unterstützt dies und schlägt vor, vorauszusetzen, dass Mitglieder in einem Umkreis von X Kilometern um Koblenz wohnen müssen.

Esther schlägt vor, die Formulierung auf „Lebensmittelpunkt in Koblenz“ zu ändern, da so auch jemand mitbestimmen kann, der beispielsweise in Koblenz studiert oder hier zur Schule geht. Matthias unterstützt diesen Vorschlag und sagt, dass somit auch eine Einzelfall-Entscheidung möglich sei.

Meinungsbild: Wer spricht sich für die Formulierung „Lebensmittelpunkt in Koblenz“ als Voraussetzung für die Mitarbeit im Jugendbeirat aus? 30 Personen

Wer spricht sich für die Formulierung „Koblenz und Umgebung“ als Voraussetzung für die Mitarbeit im Jugendbeirat aus? 1 Person

Der Vorstand ändert die Formulierung zu „Lebensmittelpunkt in Koblenz“ in der zur



Abstimmung stehenden Klausel.

Laura von den Falken fragt, ob nur die Mitglieder an den Sitzungen des Jugendbeirats teilnehmen können oder ob sich diese auch vertreten lassen können. Jona sagt, dass Vertretungen natürlich möglich sein sollten. Um eine kontinuierliche Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten, sollte aber nicht jede Sitzung jemand anderes da sein.

Philipp fragt, ob es eine zeitliche Begrenzung der Mitgliedschaft im Jugendbeirat geben sollte. Matthias sagt, dass er diese für nicht sinnvoll halte, da es vielleicht Vereine oder Gruppierungen gibt, welche nicht jedes Jahr einen neuen Vertreter finden oder wählen können.

Esther schlägt vor, diese Entscheidung dem Jugendbeirat selbst zu überlassen.

Meinungsbild: Die Ausgestaltung der genauen Möglichkeiten zur Wiederwahl sollte der Jugendbeirat selbst entscheiden. Ja: 30 Personen

Abstimmung: Die Voraussetzungen für die Mitarbeit im Jugendbeirat für „Demokratie leben!“ lauten wie folgt: 14 – 21 Jahre, Lebensmittelpunkt in Koblenz und Mitarbeit 1 Jahr

Ja: 16 Stimmen Nein: 0 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Anschließend stellen Jona und Lea vor, wie sich der Jugendbeirat zusammensetzen könnte.

Der Vorschlag vom Vorstand lautet:

- 3x politisch engagierte/legitimierte Jugendliche (3 Sitze Jugendrat)
- 2x Jugendliche mit Migrationshintergrund (Beirat für Migration und Integration anfragen)
- 1x Jugendhäuser/-treffs (Thomas Muth anfragen)
- 1x sonstige Verbände (Stadtjugendring anfragen)
- 1x kirchliche Jugend (Stadtjugendring anfragen)
- 1x Jugendliche aus der LGBTQI-Szene (lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, queer, intersexuell) (Stadtjugendring anfragen)
- 1x Jugendliche mit Beeinträchtigung (Hr. Seuling anfragen)
- (1x Studierende (Hochschule oder Universität) / 1 DGB- Jugend / 1 SSV)

Julius fragt den Vorstand, warum so wahllos ausgewählt wurde. Er fragt, wie ein Vertreter für einen ganzen Verband abstimmen kann. Er fände es besser, wenn der Jugendrat den Jugendbeirat bilde und sich dann von vielen verschiedenen Verbänden beraten lässt.

Leo fragt, wer die Vertreter der einzelnen Verbände entsendet und wie man dadurch alle einbeziehen kann. Julia Kübler antwortet drauf, dass es von den Verbänden gewählte Vertretungen gibt und diese dadurch legitimiert seien.

Matthias schlägt vor, direkt über den Vorschlag des Vorstands abzustimmen, um zu sehen, ob es überhaupt Diskussionsbedarf bezüglich der Besetzung des Beirats gibt. Jona folgt dem Vorschlag.

Abstimmung: Wer ist dafür, den Jugendbeirat von „Demokratie leben!“ wie durch den Vorstand vorgeschlagen mit den zehn grundsätzlichen Sitzen (s.o.) zu besetzen? abstimmen:

Ja: 15 Personen Nein: 1 Stimme Enthaltung: 0 Stimmen

Jona fragt nun, ob der Jugendbeirat noch um drei Mitglieder erweitern werden soll, um sicher zu stellen, dass immer mindestens eine Person, die noch zur Schule geht, eine, die



in der Ausbildung ist und ein Studierender dabei ist. Paula sagt, dass sie es für schwer halte, diese einzubeziehen, da beispielsweise die SSV jedes Jahr neu gewählt werden muss und dadurch keine Kontinuität gegeben sei. Marc widerspricht und sagt, dass man alle einbeziehen solle, da dies wichtig sei. Jannik und Laura unterstützen dies. Marc ergänzt, dass es wichtig sei, mehrere Bereiche nicht über eine Person abzudecken. Da für dieses Mitglied dann ein bestimmter Schwerpunkt wichtiger sei und dadurch der jeweils andere vernachlässigt werde.

Herr Graef bringt dann den Vorschlag, diese Option offen zu lassen und zu schauen, ob SchülerInnen, Azubis und Studierende durch die anderen Verbände bereits abgedeckt sind. Wenn dies nicht der Fall ist, könne man den Jugendbeirat erweitern und diejenigen, welche noch nicht vertreten sind, somit die Beteiligung zu ermöglichen. Herr Muth betont noch einmal, dass der Jugendbeirat über die Vergabe von Geldern entscheiden wird, aber keine inhaltlich-politische Arbeit wie der Jugendrat als Aufgabe hat. Dies sollte bei der Diskussion berücksichtigt werden.

Julius fragt, warum zwei Migranten/innen vertreten sein sollen. Esther erklärt, dass das Thema von Demokratie leben! unter anderem Rassismus sei und dass es daher wichtig ist, Migrant/innen einzubeziehen.

Lea erklärt darauf hin noch einmal den Vorschlag von Herr Graef und lässt diesen zu Abstimmung geben.

Abstimmung: Soll der Jugendbeirat für Demokratie leben! bei Bedarf um bis zu drei Mitglieder (1 Sitz SSV, 1 Sitz DGB-Jugend, 1 Sitz Studierende) erweitert werden?
Ja: 8 Stimmen Nein: 4 Stimmen Enthaltung: 3 Stimmen

Damit ist der Vorschlag angenommen.

Wahl: Jugendrats-Mitglieder für Jugendbeirat „Demokratie leben!“

Für den Jugendbeirat Demokratie leben! müssen nun drei Jugendratsmitglieder gewählt werden. Lea nennt drei Möglichkeiten, diese Mandate zu besetzen.

- 3 Personen nur aus dem Vorstand?
- keine Vorgaben bezüglich der Verteilung² (oder 1) aus dem Vorstand, 1 (oder 2) nicht-Vorstand?

Mara und Jannik schlagen vor, eine Person aus dem Vorstand und zwei Personen, die nicht aus dem Vorstand sind, zu wählen.

Abstimmung: Die zwei Sitze aus dem Jugendrat sollen durch eine Person aus dem Vorstand und zwei Personen, die nicht im Vorstand sind, besetzt werden.
Ja: 16 Stimmen Nein: 0 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Damit ist dieser Vorschlag angenommen.

Der Vorstand bestimmt beim nächsten Vorstandstreffen einen Vertreter aus dem Vorstand. Für die beiden anderen Plätze stehen Jannik, Michelle, Matthias und Philipp zur Wahl. Jedes gewählte Mitglied hat 2 Stimmen. Die Abstimmung ergibt:

Jannik: 10 Stimmen

Philipp: 10 Stimmen

Matthias: 7 Stimmen

Michelle: 5 Stimmen

Jannik und Philipp nehmen die Wahl an.



Information zum Thema Sondersitzung „Mobbing“

Esther gibt Informationen zur geplanten Sondersitzung im September und fragt welche Informationen von den Experten bei dieser Sondersitzung übergebracht werden sollen.

Die Mitglieder mauscheln in Mauschelgruppen und haben folgende Ideen gesammelt:

1. Definition Mobbing (wo fängt es an? Was für Arten/Orte gibt es?) und Statistiken (zu Koblenz speziell und generell)
2. Mobbing von Lehrer*innen gegenüber Schüler*innen → Wie verhalte ich mich dagegen? Ist das überhaupt Mobbing?
3. Cybermobbing
4. Was kann man gegen Mobbing tun?
5. Ansprechpartner und laufende Projekte in Koblenz
6. Gibt es Lehrkräfte-Fortbildungen gegen Mobbing in Koblenz und werden diese angenommen? Von welchen Schulen?
7. Erfahrungen in der Arbeit gegen Mobbing: Bringen die Interventionen in den Klassen/Gruppen etwas?
8. Gibt es Filme, die das Thema verarbeiten bzw. darüber informieren?
9. Gibt es Projekte oder Aktionen, um für das Thema Mobbing zu sensibilisieren?
10. Wie kann man Mobbing vorab verhindern? Gibt es Vorstufen von Mobbing, wo man schon aktiv eingreifen kann, um schlimmeres zu verhindern?

Veranstaltungen und Projekte

Esther gibt einen kurzen Überblick über folgende Veranstaltungen:

Jugendforum Kommunalpolitik - Hierzu fragt sie, wer sich bei der Planung beteiligen möchte. Jona, Pauline, Dominik, Matthias, Béla und Mara melden sich.

#nachgefragt – Lea erklärt die Veranstaltung und fragt, ob sich noch jemand beteiligen möchte. Philipp meldet sich.

Besuch des Jugendforum Gotha – Esther erzählt, dass das Jugendforum Gotha den Jugendrat Koblenz besuchen möchte. Esther fragt nach Interesse an einem Besuch des Jugendforum Gotha. 17 Leute melden sich. Das Jugendforum aus Gotha hat zwei Termine vorgeschlagen, da einer der beiden Termine in den Herbstferien liegt und dort 7 von 17 Personen nicht können, bleibt nur der zweite Termin im September.

Jugendbefragung Koblenz – Esther erklärt, was gemacht werden muss.

Abstimmung: Sollte der Jugendrat sich bei der Jugendbefragung 2019 wieder beteiligen?

Ja: 16 Stimmen Nein: 0 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther weist auf die Umfrage für den Jugendbericht RLP hin.

Sonstiges

Emilia und Michelle bringen Süßigkeiten mit.



*Für das Protokoll:
Pauline Baumgart
Christian Berens*